

Detlev Ewald

Tel.: 03681/440552; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de

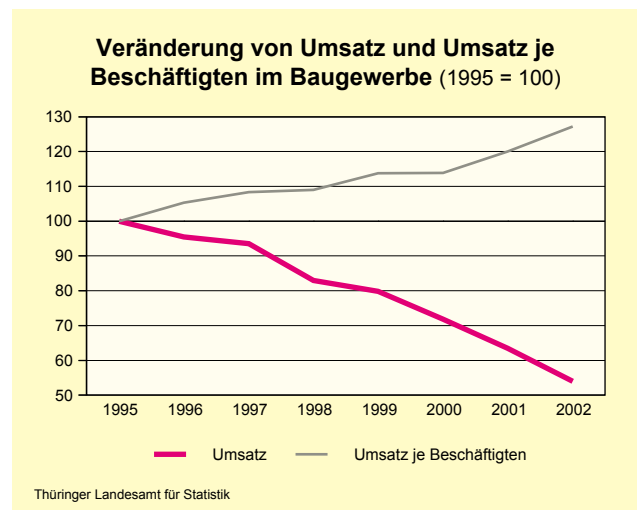
Struktureller Anpassungsprozess im Baugewerbe Thüringens von 1995 bis 2002

Bei der Betrachtung der Entwicklung im Baugewerbe sollte berücksichtigt werden, dass in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung ein großer Nachholbedarf an Bauleistungen vorhanden war und gleichzeitig die finanziellen Mittel sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Auftraggebern, bedingt auch durch förderpolitische Maßnahmen, zur Verfügung standen. Diese Voraussetzungen waren in allen neuen Bundesländern vorhanden. Vor allem im Hochbau ist zu beachten, dass durch den hohen Leerstand an Mietwohnungen, der eingetretenen Marktsättigung, des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern und der Reduzierung der Förderung des Wohneigentums die sinkende Auftragslage zu einer sehr deutlichen Absenkung der Leistungen im Baugewerbe führt.

In den letzten Jahren fand ein struktureller Anpassungsprozess zum Abbau der vorhandenen Überkapazitäten mit zweistelligen rückläufigen Entwicklungsraten statt, der noch nicht abgeschlossen ist.

Baugewerbe

Die **Umsatzleistungen** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe verringerten sich seit 1995 von Jahr zu Jahr, am stärksten im Jahr 2002.

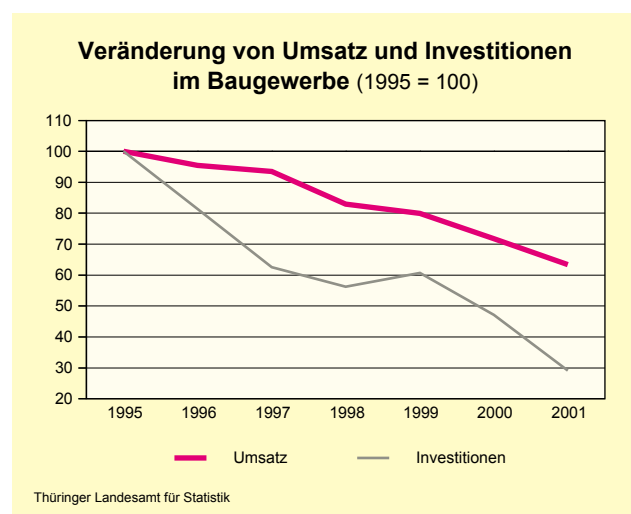


Mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahres 2002 wurde ein Umsatz von rund 2,9 Mrd. Euro erreicht, was einem Rückgang gegenüber 1995 um fast die Hälfte entsprach.

Der Umsatz verringerte sich in den neuen Bundesländern in dem betrachteten Zeitraum etwas schneller als in Thüringen. In den alten Bundesländern wurde ein Absinken um über 20 Prozent registriert.

Die **Beschäftigtenzahl** ging seit 1996 im Baugewerbe ständig zurück, d.h. bis zum Jahr 2002 um fast 45 Tsd. Personen, bzw. um über 57 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde mehr als die Hälfte der Bauarbeitsplätze abgebaut. In den alten Bundesländern war der Beschäftigtenrückgang mit fast 35 Prozent nicht so hoch.

Nachdem die seit 1996 rückläufige Entwicklung der **Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe** 1999 gestoppt werden konnte, wurden für das Geschäftsjahr 2000 (73 Mill. Euro) und 2001 mit 58 Mill. Euro wieder weniger Investitionen getätigt.



Der Rückgang der Investitionen gegenüber 1995 um über 70 Prozent bzw. 142 Mill. Euro wurde prozentual stärker durch das Ausbaugewerbe (- 74 Prozent bzw. -45 Mill. Euro) und etwas geringer durch das Bauhauptgewerbe (- 70 Prozent bzw. - 97 Mill. Euro) verursacht.

Die neuen Bundesländer verzeichneten mit - 64,0 Prozent einen geringeren Rückgang als Thüringen und in den alten Bundesländern war die rückläufige Investitionsentwicklung um mehr als die Hälfte geringer als im Freistaat.

Die Investitionen pro Beschäftigten beliefen sich auf 1 763 Euro. Sie verringerten sich damit zu 1995 um 753 Euro bzw. 30 Prozent, da die Investitionssumme stärker abnahm als die Beschäftigtenzahl. Das Bauhauptgewerbe erreichte mit 2 043 Euro je Beschäftigten einen um die Hälfte höheren Wert als das Ausbaugewerbe (1 294 Euro).

Die höchsten Investitionen je Beschäftigten wurden mit 2 618 Euro in den alten Bundesländern ermittelt. Der Rückgang fiel hier mit -13,4 Prozent moderat aus. In den neuen Bundesländern waren trotz höherem Rückgang gegenüber 1995 mehr Investitionen je Beschäftigten (1 975 Euro) als in Thüringen vorhanden.

Im Jahr 2001 zeigte das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, dass 2,3 Prozent des Umsatzes investiv gebunden waren (1995: 3,8 Prozent).

Auch hier hatte das Bauhauptgewerbe mit 2,5 Prozent einen höheren Anteil als das Ausbaugewerbe mit 1,8 Prozent.

Diese Quote lag sowohl in den neuen Bundesländern mit 2,3 Prozent als auch in den alten Bundesländern mit 2,4 Prozent nahezu gleichauf mit dem Thüringer Wert.

Die **Umsatzproduktivität** stieg von 1995 bis 2002 um 27 Prozent und erreichte 2002 rund 90 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Diese Entwicklung kam dadurch zustande, dass der Rückgang der Zahl der Beschäftigten größer war als der des Umsatzes. Thüringen hatte damit in diesem Zeitraum eine etwas höhere Produktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer (+ 26 Prozent). Die Baubetriebe in den alten Bundesländern steigerten die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum um etwa 22 Prozent.

Der absolute Umsatz je Beschäftigten Thüringens lag im Zeitraum 1995 bis 2002 ständig unter dem der neuen Bundesländer.

Im Vergleich zu den alten Bundesländern verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum, denn der Anteil Thüringens an den alten Bundesländern stieg von 1995 (77 Prozent) bis 2002 (79 Prozent) um zwei Prozentpunkte.

Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe im Vierteljahresdurchschnitt (VjD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
1995	1 507	77 527	1 370	17 667
1996	1 500	70 310	1 308	18 601
1997	1 524	66 885	1 280	19 138
1998	1 430	59 029	1 137	19 263
1999	1 303	54 338	1 092	20 103
2000	1 210	48 856	984	20 131
2001	1 021	41 012	870	21 204
2002	867	32 935	740	22 478

Die **Lohnstückkosten** (hier der Anteil der Bruttolohn- und -gehaltssumme am Umsatz) veränderten sich seit 1995 nur unwesentlich. Der Rückgang von 1995 bis 2002 um 2,7 Prozentpunkte verlief nicht gleichmäßig.

Im Baugewerbe Thüringens lagen die Lohnstückkosten seit 1995 über denen der neuen Bundesländer. Im Vergleich mit den alten Bundesländern hat Thüringen seit 1995 eine geringere Quote.

Kleinbetriebe des Baugewerbes

Die Merkmale für die Kleinbetriebe im Baugewerbe werden einmal jährlich im Monatsbericht Juni erfragt. Nachfolgend wird zur besseren Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Betriebe des so genannten Monats- bzw. Vierteljahresberichtszeitraumes eine Aufschätzung auf Vierteljahresdurchschnitt verwendet.

Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Baugewerbe (VjD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
1995	2 045	22 917	365	15 911
1996	2 541	27 936	440	15 768
1997	2 752	27 659	440	15 891
1998	3 309	29 335	436	14 876
1999	3 369	28 424	434	15 277
2000	3 453	27 390	411	15 009
2001	3 444	24 866	406	16 321
2002	3 434	22 559	402	17 806

Die Zahl der Kleinbetriebe erhöhte sich von 1995 bis 2002 um fast 1 390 und die Zahl der Beschäftigten sank um knapp 400 Personen. Nach Zunahmen bis 1998 ging die Beschäftigtenzahl ab 1999 um ca. 6 800 Personen zurück. Als Besonderheit des Baugewerbes zeichnete sich ab, dass die Zahl der Betriebe beim Berichtskreis der Kleinbetriebe wesentlich höher ist als beim Monatsberichtskreis.

Bei den Beschäftigten beträgt der Anteil des Betriebskreises der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt über 40 Prozent.

Die durchschnittliche Größe der Kleinbetriebe des Baugewerbes verkleinerte sich von 11 Personen je Betrieb im Jahr 1995 auf knapp 7 Personen je Betrieb im Jahr 2002.

Ein Wachstum zeigte sich bei den Umsätzen. Mit den 2002 erreichten 1,6 Mrd. Euro wurde zu 1995 ein Anstieg um mehr als ein Zehntel registriert. Damit hatten 2002 die Kleinbetriebe mehr als ein Drittel des Umsatzes der Betriebe insgesamt erreicht. Gegenüber 1997 ging auch der Umsatz bei den Kleinbetrieben um etwa neun Prozent zurück.

Bedingt durch die schnellere Erhöhung des Umsatzes gegenüber dem Anstieg bei den beschäftigten Personen war in dem betrachteten Zeitraum eine Erhöhung der Umsatzproduktivität um 12 Prozent eingetreten. Das absolute Produktivitätsniveau der Kleinbetriebe betrug im Vierteljahresdurchschnitt 2002 rund 18 Tsd. Euro und lag damit bei knapp 80 Prozent des Umsatzes je Beschäftigten des Monats- bzw. Vierteljahresberichtskreises.

Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** des Bauhauptgewerbes verringerte sich von 1995 bis 2002 um fast 48 Prozent auf 2,0 Mrd. Euro. Seit 1995 ist ein ständiger Rückgang um jährlich durchschnittlich rund 264 Mill. Euro zu beobachten. In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang höher aus (- 50 Prozent) und in den alten Bundesländern deutlich geringer (- 21 Prozent)

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Bauhauptgewerbe sank von 1995 bis 2002 jährlich durchschnittlich um ca. 4 535 Personen. Mit den im Jahr 2002 ermittelten 22 Tsd. beschäftigten Personen trat gegenüber dem Jahr 1995 ein Beschäftigtenrückgang um rund 32 Tsd. Personen bzw. 60 Prozent ein. In den neuen Bundesländern verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen mit etwa 62 Prozent nur unwesentlich stärker, während in den alten Bundesländern ein Abbau von rund 43 Prozent zu beobachten war.

Die **Produktivität** des Bauhauptgewerbes erhöhte sich von 1995 bis 2002 um 29 Prozent. Etwa das gleiche Entwicklungstempo erreichten die neuen Bundesländer und auch die alten Bundesländer. Die in Thüringen im vergangenen Jahr erreichten 96 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten entsprachen 93 Prozent des Produktivitätsniveaus der neuen und 77 Prozent der alten Bundesländer.

Auch bei der Entwicklung der **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe wird deutlich, dass sich das Umsatzwachstum weiterhin verlangsamen wird. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe veränderten sich im Monatsdurchschnitt zum jeweiligen Vorjahr wie folgt:

1996 zu 1995	+ 1,0 Prozent
1997 zu 1996	- 13,6 Prozent
1998 zu 1997	- 7,0 Prozent
1999 zu 1998	- 3,9 Prozent
2000 zu 1999	- 10,5 Prozent
2001 zu 2000	- 13,4 Prozent
2002 zu 2001	- 10,5 Prozent

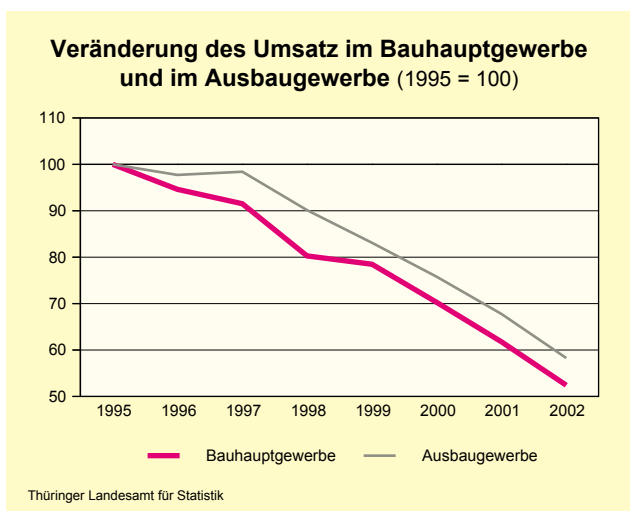
Während von 1995 bis 1996 noch ein Wachstum bei den Auftragseingängen vorhanden war, gingen diese ab 1997 ständig zurück.

Die **Auftragsbestände** im Bauhauptgewerbe verringerten sich seit 1995 um knapp die Hälfte auf 523 Mill. Euro per 31.12.2002. Bedingt durch das nicht so starke Absinken des baugewerblichen Umsatzes im Vergleich zu den Auftragsbeständen verringerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 3,7 Monate per 31.12.1995 auf 3,1 Monate per 31.12.2002. Mit diesem Wert liegt Thüringen unter der Reichweite der neuen Bundesländer (3,6 Monate) und der von Deutschland (4,0 Monate).

Ausbaugewerbe

Der **Umsatz** der Betriebe des Vierteljahresberichts-kreises im Ausbaugewerbe sank von 1995 bis 2002 um fast 42 Prozent. 2002 wurde ein Gesamtumsatz von etwa 0,9 Mrd. Euro erreicht, fast 638 Mill. Euro weniger als 1995.

Während sich demgegenüber der Umsatz im Ausbaugewerbe der neuen Bundesländer deutlich langsamer verringerte (- 35 Prozent), war er in den alten Bundesländern nur um sechs Prozent niedriger.



Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Ausbaugewerbe verringerte sich von 1995 bis 2002 jährlich durchschnittlich um ca. 1 870 Personen, d.h. insgesamt um rund 13 Tsd. Beschäftigte bzw. 53 Prozent. Die neuen Bundesländer verzeichneten einen nicht so starken Arbeitsplatzabbau (- 47 Prozent) und in den alten Bundesländern verringerte sich die Beschäftigtenzahl um etwa 18 Prozent.

Die **Arbeitsproduktivität** des Ausbaugewerbes Thüringens stieg von 1995 bis 2002 um knapp ein Fünftel auf 77 Tsd. Euro. In den neuen und alten Bundesländern stieg der Umsatz je Beschäftigten mit 22 Prozent (auf 79 Tsd. Euro) bzw. 15 Prozent (auf 95 Tsd. Euro) etwas geringer.

Baugenehmigungen

Ein wichtiger Konjunkturindikator für das Baugewerbe - speziell im Hochbau - ist die Erteilung von Baugenehmigungen. Die Zahl der genehmigten Bauten ist von 1995 bis 2002 um 5 836 bzw. 45 Prozent zurückgegangen.

Baugenehmigungen und veranschlagte Baukosten

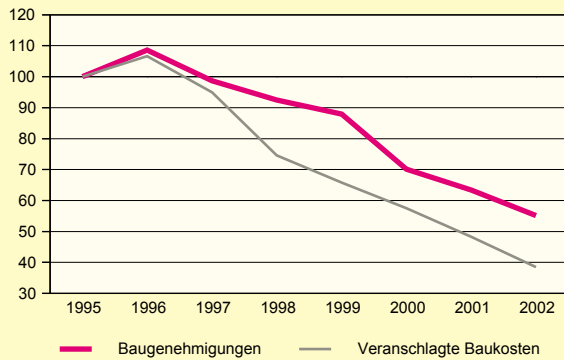
Jahr	Baugenehmigungen	veranschlagte Kosten
	Anzahl	Mill. Euro
1995	12 988	4 007
1996	14 107	4 272
1997	12 824	3 808
1998	12 012	2 990
1999	11 411	2 635
2000	9 100	2 303
2001	8 233	1 937
2002	7 152	1 544

Etwa 7,2 Tsd. Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten wurden im Jahr 2002 insgesamt registriert. Für die Vorhaben des Jahres 2002 wurde ein Kostenvolumen von 1,5 Mrd. Euro veranschlagt, d.h. rund 2,5 Mrd. Euro bzw. rund 61 Prozent weniger als 1995.

Ein Vergleich mit den anderen Bundesländern stellt sich wie folgt dar: Für Thüringen und für die neuen Bundesländer wurde von 1995 bis 2002 ein Rückgang bei der Zahl der Baugenehmigungen um etwa 45 Prozent ermittelt. Dieser lag wesentlich über dem der alten Bundesländer, die einen Rückgang um 14 Prozent verzeichneten.

Bei den veranschlagten Baukosten war der höchste Rückgang in den neuen Bundesländern um etwa 68 Prozent eingetreten. In Thüringen lag dieser bei etwa 61 Prozent und in den alten Bundesländern bei etwa einem Viertel.

Veränderung der Baugenehmigungen und der veranschlagten Baukosten (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausblick

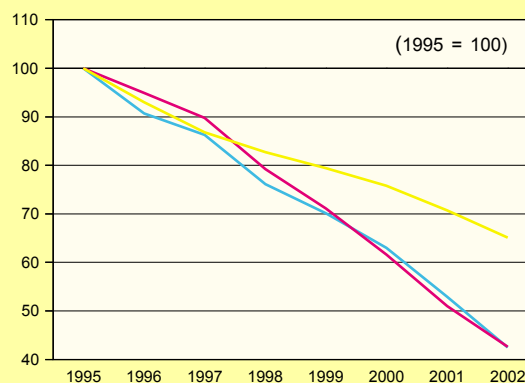
Der eingetretene Konsolidierungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Wird beispielsweise das Baugewerbe der alten Bundesländer mit seinen Leistungen als Maßstab angenommen, so müssten rein rechnerisch im Baugewerbe Thüringens ausgehend vom Stand 2002 noch etwa 14 Prozent (neue Bundesländer etwa 18 Prozent) Baukapazitäten abgebaut werden, um das Niveau der alten Bundesländer zu erreichen.

Bei der Zahl der Beschäftigten liegt der Wert noch höher. Hier sind zur Erreichung des Niveaus der alten Bundesländer sowohl in Thüringen als auch in den neuen Bundesländern noch knapp ein Drittel der Arbeitsplätze abzubauen.

Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

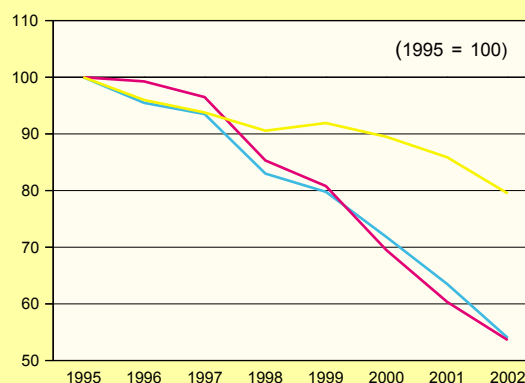
Beschäftigte im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer im Vierteljahresdurchschnitt (VJD)

Jahre	Beschäftigte in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	77 527	492 103	964 229
1996	70 310	466 869	896 635
1997	66 885	441 766	837 173
1998	59 029	389 564	797 119
1999	54 338	349 810	765 274
2000	48 856	303 175	730 477
2001	41 012	250 849	682 065
2002	32 935	209 814	627 481



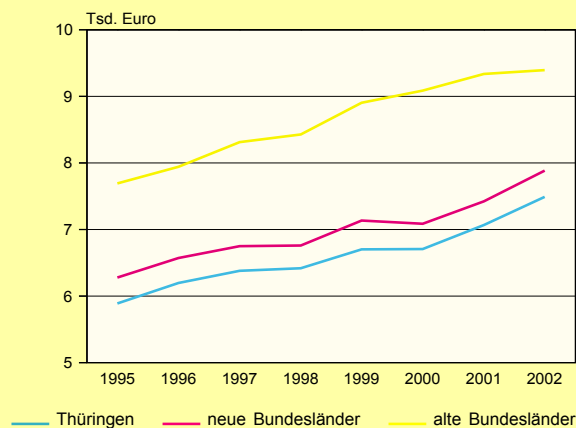
Gesamtumsatz im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	457	3 089	7 417
1996	436	3 069	7 123
1997	427	2 982	6 959
1998	379	2 634	6 720
1999	364	2 495	6 816
2000	328	2 148	6 640
2001	290	1 862	6 371
2002	247	1 655	5 895



Umsatzproduktivität im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer im Monatsdurchschnitt (MD)

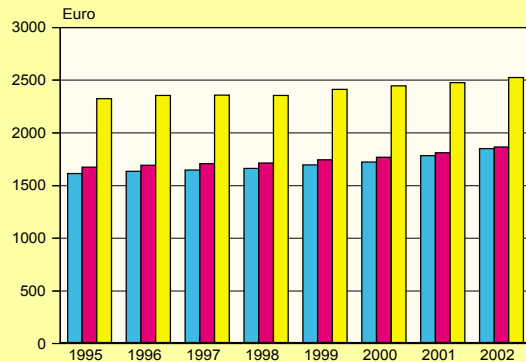
Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	5 889	6 278	7 692
1996	6 200	6 573	7 944
1997	6 379	6 749	8 313
1998	6 421	6 762	8 431
1999	6 701	7 134	8 907
2000	6 710	7 086	9 090
2001	7 068	7 423	9 340
2002	7 493	7 886	9 394



Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

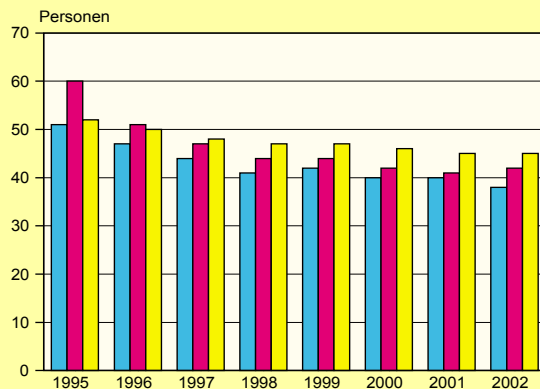
Durchschnittslohn im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahre	Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 615	1 676	2 325
1996	1 635	1 692	2 355
1997	1 647	1 710	2 359
1998	1 663	1 714	2 357
1999	1 697	1 745	2 412
2000	1 723	1 769	2 446
2001	1 785	1 812	2 476
2002	1 850	1 867	2 525



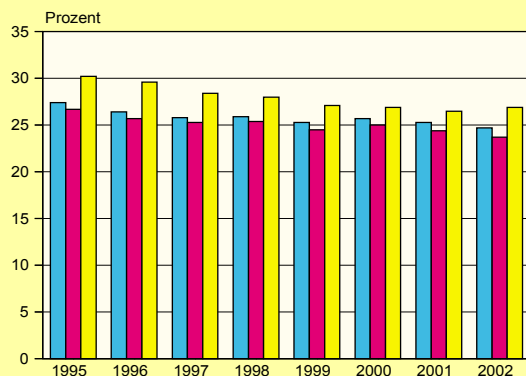
Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer

Jahre	Beschäftigten je Betrieb in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	51	60	52
1996	47	51	50
1997	44	47	48
1998	41	44	47
1999	42	44	47
2000	40	42	46
2001	40	41	45
2002	38	42	45



Lohnstückkosten im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	27,4	26,7	30,2
1996	26,4	25,7	29,6
1997	25,8	25,3	28,4
1998	25,9	25,4	28,0
1999	25,3	24,5	27,1
2000	25,7	25,0	26,9
2001	25,3	24,4	26,5
2002	24,7	23,7	26,9

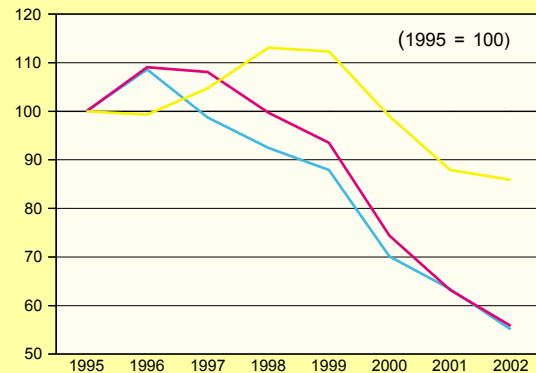


— Thüringen — neue Bundesländer — alte Bundesländer

Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

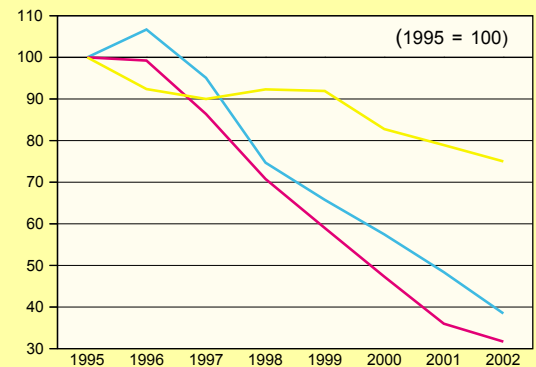
Erteilte Baugenehmigungen in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern

Jahre	Erteilte Baugenehmigungen (Anzahl)		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	12 988	83 501	269 661
1996	14 107	91 113	267 941
1997	12 824	90 306	282 379
1998	12 012	83 228	304 904
1999	11 411	78 032	302 914
2000	9 100	62 153	266 982
2001	8 233	52 790	237 052
2002	7 152	46 584	231 733



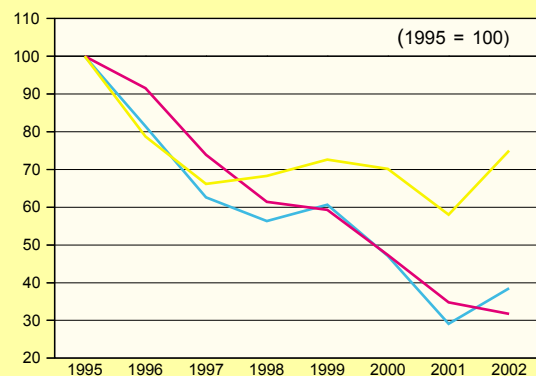
Veranschlagte Baukosten der Baugenehmigungen in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern

Jahre	Veranschlagte Baukosten in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	4 007	31 528	79 911
1996	4 272	31 290	73 865
1997	3 808	27 249	71 950
1998	2 990	22 333	73 736
1999	2 635	18 589	73 418
2000	2 303	14 904	66 199
2001	1 937	11 359	63 069
2002	1 544	10 002	59 972



Investitionen im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer

Jahre	Investitionen in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	200	1 220	3 126
1996	163	1 117	2 459
1997	125	901	2 070
1998	113	749	2 134
1999	121	723	2 269
2000	94	577	2 195
2001	58	425	1 814



— Thüringen — neue Bundesländer — alte Bundesländer